

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V.
独日協会ボン
c/o Dierk Stuckenschmidt, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter
Tel.: (02244) 6182, Fax.: (02244) 915 600
Email: DYStuckenschmidt@rostinger-hof.de; djg-bonn@djg-bonn.de; Internet : www.djg-bonn.de
Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 3020715013

DJG Bonn, c/o Dierk Stuckenschmidt
Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Rundbrief Oktober 2011

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn, liebe Freunde,

plötzlich hat sich mit einigen kalten Nächten das Laub gefärbt. Wir denken mit Sehnsucht an die unübertrefflichen Herbstwochen im japanischen November und Dezember – noch könnte man kurzentschlossen hinfliegen und auf dem Takao-san im Rot-Grün-Gelb des Ahorns von Tempel zu Tempel wandern! Nach den Berichten von Sommerreisenden hat sich das Leben in Japan wieder in erfreulichem Grade normalisiert, und auch unsere eigene Japanpresse ist vernünftiger geworden, seit bei uns die Würfel für die neue Energiepolitik gefallen sind. Viel mehr noch: Es scheint, daß Japan unserem Gefühl näher gerückt ist. An den Nordrhein-Westfälischen Universitäten kann man von nun an sogar das Fach „Japanisch als Lehramt“ studieren. Die Bonner „*Anime-Manga*“-Ausstellung ist gut besucht; wir sehen auch daran, wie sehr die jüngere Generation mit einem modernen Japan-Gefühl aufwächst.

Wir wollen unser Jahr entsprechend auch mit zwei Veranstaltungen abrunden, die seine Leitgedanken stark betonen: eben einem Abend in der Kunst-und-Ausstellungshalle, wo man uns einen der interessantesten Filme des Meisterregisseurs Miyazaki Hayao vorführen wird: „*Porco Rosso / Kurenai no Buta*“. Mit Hilfe von Professor Reinhard Zöllner werden wir hinter die Oberfläche der abenteuerlichen Bild-Erzählung schauen und die Politik der Welt erblicken. Herr Zöllner gewährt uns damit zugleich eine Vorschau auf sein noch nicht fertiggestelltes neues Buch. Die andere Veranstaltung läßt uns zusammenfassend über die „**150 Jahre Deutsch-Japanischer Freundschaft**“ blicken, der wir uns in diesem Jahr besonders gewidmet haben: In einem gemeinsamen Tages-Ausflug per Bus nach Mannheim wollen wir die große Ausstellung mit dem gleichen Namen besuchen. Unser Ehrenpräsident Professor Pantzer, der sie wissenschaftlich gestaltet hat, wird uns begleiten. Für alle, die die historischen Vorträge gehört haben, ist es ja ein Phänomen, wie die Konturen der Geschehnisse zwischen unseren Ländern aus dem Dunkel des 19. Jahrhunderts aufgetaucht sind. Und wir alle haben nun Gelegenheit, die Bilder, Karten und alle die mit Liebe zusammengetragenen Gegenstände aus der alten Zeit zu betrachten. Wir werden verstehen, wie sich aus Vergangenenem und der Gegenwart die Zukunft herleitet.

Zum Heute gehört ein kleiner, schöner Programmpunkt: Professor Hiromitsu Takebe, der neue Präsident unserer Schwestergesellschaft in Takamatsu (Kagawa), macht mit einer kleinen Reisegruppe in Bonn Station. Obwohl es bis dahin nur wenige Tage sind, nachdem Sie diese Zeilen erhalten haben, hoffen wir, daß sich doch einige von Ihnen auf den Weg machen werden, um die Gäste bei einem Abendessen zu begrüßen. Die Gesellschaft hat in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert; mit uns ist sie seit 1994 partnerschaftlich verbunden. Etliche unserer Mitglieder sind dort zu Gast gewesen. Bitte sehen Sie auf den kommenden Seiten nach den näheren Angaben!

Und bitte sehen Sie auch die letzte Seite dieses Rundbriefs an, die ich Ihnen sozusagen in eigener Sache, aber auch mit grundsätzlichen Erwägungen schicke. Es geht darum, daß wir, wieder einmal, dringend nach Nachwuchs für die kleine Gruppe der in der so genannten „Vorstandsarbeit“ Aktiven suchen. Genau so, wie es im Bewußtsein unserer Länder einen Wandel gibt, so brauchen auch wir ständig Erneuerung. Konkret gesagt geht es vor allem darum, einen jüngeren Vorsitzenden (eine jüngere Vorsitzende) zu finden. Lesen Sie, was ich dazu aufgeschrieben habe und melden Sie sich! Ich weiß, daß es unter Ihnen, den Mitgliedern (und den Freunden auch ohne bisherige Mitgliedschaft) Menschen gibt, die sich gern stärker für die Verständigung mit Japan einsetzen würden. Die nächste Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahl ist im März 2012.

Vorher aber feiern wir noch unser traditionelles Fest zum Jahreswechsel, diesmal Anfang Januar 2012 in Form eines Neujahrsabends (*Shinnenkai*) mit heiter-zuversichtlicher Note. Merken Sie sich den Termin bitte vor (den 14. Januar)! Die offizielle Einladung kommt Ende Dezember.

Mit allen guten Wünschen für diese Herbst- und Wintermonate, auch von allen Vorstandsmitgliedern,
Ihr Dierk Stuckenschmidt

Vorstand: Dierk Stuckenschmidt (1. Vorsitzender), Erhard Loeser (2. Vorsitzender), Dieter Born, Britta Freynhagen, Sybille Hardt, Peter Himmelstein, Kozo Kobayashi, Rita Nemeth. **Ehrenvorsitzende:** Marianne Mönch, Professor Dr. Peter Pantzer.

Deutsch-Japanisches außerhalb unseres eigenen Programms

Nach der Fülle der in Bonn und der weiteren Umgebung im September und Oktober außerhalb unserer eigenen Veranstaltungen besuchenswerten „Japan-Attraktionen“ ist es erstaunlich, wie ruhig die kommenden Monate zu sein scheinen. Zu den beiden wichtigsten dieser Attraktionen (der Bonner **Anime/Manga-Ausstellung** und dem Rückblick auf das Geschehen von 1861 in Mannheim (mit der Ausstellung „**Ferne Gefährten**“) bieten wir Ihnen in unserem eigenen Programm leicht begehbbare Brücken an. Darüber hinaus ist folgendes besonders zu empfehlen:

Das Japanische Kulturinstitut in Köln (Universitätsstraße 98, 50674 Köln) setzt neben mehreren kleineren Veranstaltungen vor allem das bereits begonnene Festival mit Filmen von **Kurosawa Akira** bis zum 28. Januar 2012 fort.

Das EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf (Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf) zeigt „**Gewänder für das Noh-Theater**“ aus der Sammlung des Sato Yoshihiko Memorial Yamaguchi Noh Costume Research Center“, Kyoto. Die Ausstellung wird am 10. November, 18,00 Uhr mit einem Vortrag von Akira Yamaguchi über die „Welt der Noh-Gewänder“ eröffnet (in englischer Sprache).

Frau Mönch macht darauf aufmerksam, daß am Rande des Staatsbesuchs unseres Bundespräsidenten in Japan ein besonders gut dokumentierter Redewettbewerb der Deutsch-Lernenden an den Hochschulen stattgefunden hat. Die Ergebnisse kann man sich im Internet unter **www.hertzundpixel.net** anhören. Hochachtung! Und viel Vergnügen!

Unsere eigenen Veranstaltungen im November und Dezember

Mo., 7.11.2011, 18.30 Uhr, Hotel Residence, Bonn, Kaiserplatz	<i>Jukunen kai</i> - der Stammtisch der reiferen Jahrgänge: Abendessen in gesprächiger, gemütlicher Runde. Anmeldung bei Herrn Altendorf (Tel.: 0228-252884) oder Frau Ziegler (Tel.: 02224-72330)
Mo., 7.11.2011, 19.00 Uhr, Restaurant Asia Wok, Weberstr. 28, Bonn	<i>Seinen kai</i> - Treffen der jüngeren Generation. Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch, auch über Anime und Budo. Information und Anmeldung bei peter.himmelstein@gmail.com
Mi., 9.11.2011, 18.00 Uhr, Kunst- und Ausstellungshalle, Bonn Anmeldung erbeten!	Einführender Vortrag von Prof. Reinhard Zöllner: „ <i>Schweine sollten fliegen können – Menschen auch! Miyazakis Porco Rosso und sein politischer Hintergrund</i> “. Anschließend Vorführung des Films <i>Porco Rosso</i> .
Do., 17.11.2011, 19.00 Uhr, Restaurant Sudhaus, Friedensplatz Anmeldung erbeten!	Abendessen mit einer Gruppe japanischer Gäste von unserer Partnergesellschaft in Takamatsu. (Am nächsten Vormittag eventuell gemeinsamer Besichtigungsspaziergang in Bonn.)
Mo., 5.12.2011, 19.00 Uhr, Restaurant Asia Wok, s.o.	Seinenkai (s.o.)
Di., 13. 12.2011. 9.00 Uhr: Busfahrt nach Mannheim (Rückkehr gegen 19.00 Uhr) Anmeldung erbeten!	Besuch der Ausstellung „Ferne Gefährten“ zur Erinnerung an den Abschluß des Preußisch-Japanischen Freundschaftsvertrags vor 150 Jahren im Reiss-Engelhorn-Museum, Mannheim. Leitung Professor Peter Pantzer.
Vorschau Januar 2012:	
Mo., 2.1.2012, 19.00 Uhr, Restaurant Asia Wok, s.o.	Seinenkai (s.o.)
Sa., 14. Januar 2012, 19.00 Uhr, Hotel Bristol, Bonn	Shinnenkai/ Japanische Neujahrsfeier

Ein Leckerbissen!: Filmabend mit exquisiter Einführung in der Bundeskunsthalle

Mittwoch, 9. November 2011, 18.00 Uhr, Kleiner Kinosaal der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4. Der Eintrittspreis beträgt 6.-€ (Gruppentarif einschließlich Museumsbesuch).

Nach einer Begrüßung durch die Leiterin der großen Anime- Ausstellung, Susanne Kleine, hält Professor Reinhard Zöllner, Japanologe an unserer Universität Bonn, für uns einen einführenden Vortrag zu dem Anime-Zeichentrickfilm **Porco Rosso/Kurenai Buta** des großartigen japanischen Regisseurs Miyazaki Hayao.

Der reizende Vortrags-Titel lautet

Schweine sollten fliegen können – Menschen auch. Miyazakis „Porco Rosso“ und sein politischer Hintergrund

Anschließend wird man uns den Film in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln zeigen. Wer rechtzeitig kommt, kann vorher durch die sehr lohnende Ausstellung gehen.

Für uns, die Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn, fügen sich hier zwei willkommene Faktoren zu einer einmaligen Situation: daß nämlich die so seriöse Kunst- und Ausstellungshalle eine Ausstellung zu dem von manchen von uns nicht wirklich ernst genommenen Thema der Zeichentrick-Kunst veranstaltet (und dabei die Verbindung zwischen uralten japanischen Formen und der modernsten Popwelt aufzeigt); und daß sich der seriöse Wissenschaftler, Professor Zöllner, seit langem mit dem Thema beschäftigt. Es war genau dieses Thema, das ihn bei seinem Freisemester im vergangenen Winter nach Japan gebracht hatte, als das Erdbeben geschah und er die Arbeit an dem darüber geplanten Buch zugunsten des uns ja bekannten Katastrophenberichts unterbrach. Nun können wir gespannt auf seine Deutung des „Porco Rosso“ sein.

Wir bitten um Anmeldung bei unserem Vorstandsmitglied Sibylle Hardt (Tel. 02241-337533 oder balibibs@gmx.de). Ich kann dann die Eintrittskarten zum Gruppentarif vorher (gegen 17.00 Uhr) kaufen und an der Kasse hinterlegen, so daß diejenigen, die die Ausstellung besuchen wollen, sie individuell in Empfang nehmen können.

Besuch von unserer Partnergesellschaft in Takamatsu

Am 17. und 18. November 2011 wird sich eine Gruppe von 12 Personen von der Japanisch-Deutschen Gesellschaft in Takamatsu (Präfektur Kagawa, Shikoku) unter Leitung ihres neuen Präsidenten Professor Hiromitsu Takebe zu einem kurzen Besuch in Bonn aufhalten. Wir wollen sie am Abend des 17. November zwischen 19.00 und 20.00 Uhr (je nach Ankunft) im Restaurant Sudhaus (Friedensplatz, Bonn) begrüßen und dann bei einem Essen „gemütlich mit ihnen beisammen sein“. Es wäre schön, wenn etwa 10 Mitglieder unserer Gesellschaft (einschließlich schon angemeldeter Vorstandsmitglieder) dabei wären. Die Japaner werden dabei Gäste unserer Gesellschaft sein; die uns selbst entstehenden Kosten für Verzeehr und Getränke tragen wir selbst. Wegen der Platzreservierung bitten wir um Anmeldung bei unserem Vorstandsmitglied Sibylle Hardt (Tel. 02241-337533 oder balibibs@gmx.de)

Am nächsten Morgen holen einige Vorstandsmitglieder die Gruppe am Hotel Hilton zu einem Besichtigungsspaziergang in Bonn ab. Gewünscht sind das Beethovenhaus und die Godesburg. Ein Bus ist bestellt, mit dem dann auch gegen 13.00 Uhr die Abreise zum Flughafen Köln/Bonn erfolgt. Absprachen bezüglich des Vormittags können am Abend getroffen werden, so daß keine Anmeldung erforderlich ist.

Busfahrt nach Mannheim zur Ausstellung „Ferne Gefährten. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen“

Wie wir das Gedenkjahr zur Deutsch-Japanischen Freundschaft mit einem besonderen Auftakt im Festsaal der Bonner Universität begonnen haben, wollen wir es auch mit einer besonderen Veranstaltung beschließen: einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Ferne Gefährten. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen“ in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, und zwar am Dienstag, dem 13. Dezember 2011. „Ganz-besonders“ wird dieser Ausflug dadurch, daß uns unser Ehrenpräsident, Professor Peter Pantzer, der ja der wissenschaftliche Kurator der Ausstellung ist, auf dieser Fahrt begleiten wird. Wir werden also nicht nur in Mannheim fachkundigst geführt, sondern auch unterwegs sicher schon mit der einen oder anderen Erklärung verwöhnt werden. Herr Professor Pantzer, der seit seiner Emeritierung ja eigentlich in Wien lebt, hält sich gerade zu diesem Termin für einige Tage in Bonn auf und hat es möglich gemacht, uns zu begleiten.

Die Eckdaten:

8.30 Uhr Abfahrt am Bahnhof Bonn/Quantiusstraße

8.45 Uhr Abfahrt am Blumenrondell des Rheinauenparks

9.00 Uhr Abfahrt an der Bad Godesberger Stadthalle/Rigalschen Wiese.

Ca. 11.00 Uhr Ankunft in Mannheim; gemeinsame Erfrischungs-Mittagspause, voraussichtlich in einer der Cafeterien der Museen.

12.00 Uhr bis 14 Uhr gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung.

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Zeit zur eigenen Verfügung, beispielsweise zu eingehenderem Studium der Ausstellung, zum Besuch anderer Museumsteile oder zu einem Spaziergang in Mannheim.

16.00 Uhr Rückfahrt

Gegen 18.00 Uhr Ankunft in Bonn (Stadthalle Bad Godesberg), entsprechend 18.15 Uhr am Rheinauenpark, 18.30 Uhr am Bahnhof Bonn/Quantiusstraße.

An Unkosten ist mit einer Museums-Eintrittsgebühr von 10,-€ (Gruppentarif) zu rechnen; darüber hinaus mit den Kosten für Verpflegung und Erfrischungen, die individuell vor Ort bezahlt werden können. Die Bus-Fahrkosten werden aus Mitteln der Gesellschaft beglichen.

Bitte melden Sie sich (möglichst umgehend) bei unseren Vorstandsmitgliedern Sybille und Jürgen Hardt an: Tel.: 02241-337533, Fax: 02241-333161, E-Mail balibibs@gmx.de. Wir rechnen mit ca. 40 Teilnehmern, also einer Bus-Stärke; wenn zu viele Anmeldungen eingehen, entscheidet die Reihenfolge.

Wieder Neuerscheinungen zu Japan aus dem Bonner Bereich

Ein schöner Bildband mit dem Titel **„Unter den Augen des Preußen-Adlers“** liegt druckfrisch vor mir. Er enthält *„Lithographien, Zeichnungen und Photographien der Teilnehmer der Eulenburg-Expedition in Japan, 1860-61“* und ist im Auftrag der Tokyoter „Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG)“ im Iudicium-Verlag erschienen (392 S., 49,- €). Herausgegeben haben das Werk Sebastian Dobson und Sven Saaler; aber was mich dazu bringt, es dem „Bonner Bereich“ zuzuschreiben, ist ein darin enthaltener schöner Aufsatz unseres Ehrenpräsidenten, Professor Peter Pantzer. Nein, eigentlich mehr, denn man sieht es ja als Kenner der „150-Jahres-Jubiläums-Szene“ sofort, daß dies der Zwilling des von Pantzer (ebenfalls mit Sven Saaler) vor vier Jahren im gleichen Verlag und in gleicher Aufmachung betreuten Prachtbandes **„Japanische Impressionen eines Kaiserlichen Gesandten: Karl von Eisendecker im Japan der Meiji-Zeit“** (460 S., 35,-€) ist. Jetzt endlich werden wir auf unserer Suche nach den Bildern vom Geschehen während des Verhandlungsaufenthalts des Grafen Eulenburg wirklich fündig. Es ist erstaunlich, was diese erste modern ausgerüstete Japan-Expedition mitgebracht hat, und was die heutige Drucktechnik aus den *Sepia*-farbenen Fotos der Zeit und aus den danach für die deutsche Presse verfertigten Stichen gemacht hat. Faszinierend ist schon die Beschreibung des dazu damals nötigen technischen Aufwands, die die für Eulenburg arbeitenden Bildberichterstätter Heine, Berg, Bismarck, Sachtler und Wilson zu betreiben hatten. Doch der eigentliche Gewinn ist für uns, auf diese prosaische Weise nun wirklich dabei sein zu können, mehr als durch die Wortberichte der Zeit und die schönen Vorträge dieses Jubiläumsjahres, die ja alle durch ihre Interpretationen eine gewisse intellektuelle Distanz erzeugen mußten. Für jeden, der auf die wahren Gesichter der ersten Freundschaftspartner und die tatsächlich ja ziemlich exotischen Verhandlungsorte neugierig ist, sind der neue wie der alte Bildband wunderbare Weihnachtsgeschenke. Dreisprachig auf Deutsch, Englisch und Japanisch überschreiten sie viele Grenzen.

Ein Kleinod im wahren Sinn des Wortes ist dagegen die vor Jahresfrist im Reclam-Verlag erschienene **„Kleine Geschichte Japans“**: in wie bei Reclam üblich winzigem Format, aber mit 516 klein-bedruckten Seiten doch sehr umfangreich, und mit 22,95 € dazu noch recht preiswert. Herausgeber ist der uns sehr vertraute Professor Josef Kreiner, was allein schon für präziseste Zuverlässigkeit spricht. Er hat die von ihm selbst bekannte Konzentration zweifellos dem großen Autorenteam auferlegt, das für die neun Abschnitte zuständig ist, in die er diese Mammutaufgabe gegliedert hat.

Für uns, die an Japan interessierten, aber doch fach-fernen deutschen Leser, für die das Werk wohl bestimmt ist, wird sein Gebrauch dadurch manchmal etwas anstrengend, und auch die wohlthuenden „Epochenüberblicke“, die als Text-Zusammenfassungen und dann noch einmal als chronologische Listen jedem Abschnitt vorangestellt sind, führen nicht immer zu den dringend gewünschten Antworten. Sehr zu loben sind die erklärenden Übersetzungen der japanischen Sachbegriffe und vieler Ortsnamen. Doch leider fehlt ein Sachregister. Wo also suchen wir, beispielsweise, nach den Zusammenhängen um die *Shugendo*-Bergasketen mit dem Tempel Daigoji (den uns Professor Kreiner doch so mustergültig in Bonn präsentiert hat)? Wie war das mit der Preußen-Expedition des Grafen Eulenburg, die jedem von uns im Augenblick so in den Ohren klingt? Oder mit dem so widersprüchlichen Geschehen um die deutschen Kriegsgefangenen von Tsingtau? Es kann natürlich sein, daß diese Themen in objektiver, wissenschaftlicher Gewichtung nicht in dem Rang zu sehen sind, in dem sie der deutsche Japan-Interessent vermutet (und auch der japanische Durchschnittsgebildete, dem seine Mythen und Gewohnheiten so viel wärmere Interpretationen nahelegen.)

Doch diese nach den ersten Lektürestunden ganz subjektiv notierte kleine kritische Beobachtung soll die Bewunderung, die das gesamte Buch verdient, nicht schmälern – das eigentliche Schmökern und auch jahrelange Wiederlesen muß ja erst beginnen. Es ist deutlich, daß hier das neue Geschichtsbild zusammengefaßt wird, das in jüngerer Zeit hervorgetreten ist und für mehrere der japanischen Schlüsselperioden ungewohnte Deutungen empfiehlt: so zur Vor- und Frühgeschichte, dann besonders zu den dramatischen Umbrüchen um das Jahr 1600, und schließlich für die Zeit nach der Öffnung zu den westlichen Staaten. Tatsächlich gelten ja gute 300 von den 500 Seiten dieses Buchs der Neuzeit, also den 150 Jahren seit der Anerkennung internationaler Vergleiche durch die offiziellen japanischen Organe.

Professor Kreiners Mit-Autoren (von denen die meisten zur „Bonner Schule“ gehören) sagen wir voll Anerkennung unseren Dank: Maria-Verena Blümmel, Günther Distelrath, Axel Klein, Regine Mathias, Christian Oberländer und Detlev Taranczewski. Ich empfehle das Buch sehr.

Heute habe ich den Umständen entsprechend mehr Platz für Hadamitzkys Kanji. In der Pause zwischen den Rundbriefen fehlen sie mir geradezu. Denn obwohl ich sie früher „gelernt“ habe, muß ich zugeben, daß sie fast alle so gut wie vergessen sind. Es ist ein schönes Gefühl, ihre Schönheit wieder zu entdecken. Und so einfach sind sie!

内 NAI, uchi – Inneres, innen

Herr Hadamitzky schlägt als Merkhilfe folgendes vor (was aber nichts mit der Etymologie oder der Entstehung des Kanji zu tun hat. Ich schreibe das noch einmal auf, weil man mich mehrfach danach gefragt hat.) Also: Oben aus dem Haus 冂 schaut ein Mensch 人 heraus, der Körper ist noch drinnen.

Komposita: 国内 kokunai Inland, Binnen-; 年内 nennai innerhalb eines Jahres, bis zum Jahresende; 内外 naigai Innen und Außen, In- und Ausland; 内山 Uchiyama, 内田 Uchida (Familiennamen).

肉 NIKU – Fleisch

Merksatz: In einem Haus 冂 eingepfercht Menschen 人 leiber: Fleisch.

Kompositum: 牛肉 gyūniku Rindfleisch.

文 BUN – Literatur, Text, Aufsatz; MON Muster; Schriftzeichen; fumi – Brief

Merksatz: Unter einem Dach 宀 mit gekreuzten Beinen 乂 sitzend, liest/verfasst jemand Literatur, Briefe usw.

Komposita: 文学 bungaku Literatur; 文字 moji, monji Buchstabe, Schriftzeichen; 文明 bunmei Zivilisation; 文語 bungo Schriftsprache, Altjapanisch; 本文 honbun Text, Haupttext; 文子 Fumiko (weiblicher Vorname)

羊 YÔ, hitsuji – Schaf

Merksatz: Hörner ヂ auf breitem Kopf 一, Vorder- und Hinterbeine 二, Rücken | : Schaf.

Komposita: 子羊, 小羊 kohitsuji Lamm; 羊肉 yōniku Hammelfleisch.

洋 YÔ – Ozean; ausländisch, westlich

Merksatz: Wasser 氵 unendlich weit und wogend wie eine Schaf 羊 herde: Ozean.

Komposita: 大洋 taiyô Ozean, Weltmeer; 洋子 Yôko, Hiroko (weibliche Vornamen).

前 ZEN, mae – vorne; vor, früher

Merksatz: Hörner ヂ und Kopf 一 (vorne am Schaf 羊) abtrennen, das Fleisch 月 (肉) mit dem Messer 刂 (刀) zerlegen: Der Lambraten vor den hungrigen Gästen war früher einmal ein Schaf.

Anmerkung: Als Bestandteil anderer Zeichen nimmt das Kanji für „Fleisch“ 肉 meistens die Form 月 (identisch mit dem Zeichen für „Mond“) an, das Kanji für „Messer, Schwert“ 刀 die Form 刂.

Komposita: 前もって maemotte vorher, im Voraus; 前日 zenjitsu Vortag; 前金 maekin, zenkin Vorauszahlung; 人前で hitomae de vor anderen Leuten, in der Öffentlichkeit; 名前 namae Name, Vorname; 一人前 ichininmae, hitorimae eine Portion (Essen); erwachsen, selbständig; 二人前 nininmae, futarimae (Essen) für zwei Personen, zwei Portionen; 前川

Maekawa, 前田 Maeda (Familiennamen)

母 BO, haha – Mutter

Merksatz: Belebte Frau 女 mit Kopfbedeckung, Milch(tropfen) 丩 丩 spendend: Mutter.

Komposita: 母子 boshi, hahako Mutter und Kind; 生母 seibo leibliche Mutter; 母国 bokoku Vaterland; 母国語 bokokugo Muttersprache; お母さん okāsan Mutter.

每 MAI – jeder, jedes

Merksatz: Jeder Mensch 人 hat eine Mutter 母.

Anmerkung: Die beiden tropfenförmigen Striche in 母 werden bei der Verwendung des Zeichens in anderen Kanji zu einem Strich zusammen gezogen.

Komposita: 毎日 mainichi jeden Tag, täglich; 毎月 maigetsu, maitzuki jeden Monat, monatlich; 毎年 mainen, maitoshi jedes Jahr, jährlich.

海 KAI, umi – Meer, See

Merksatz: Wasser 氵, aus dem jegliches 每 Leben kommt: das Meer.

Anmerkung: Als linker Bestandteil anderer Zeichen nimmt das Kanji für „Wasser“ 水 die Form 氵 an

Komposita: 大海 taikai Meer, Ozean; 海外 kaigai Übersee, Ausland; 内海 naikai Binnenmeer; 海上 kaijô See-, Meeres-; 上海 Shanhai Schanghai; 日本海 Nihonkai das Japanische Meer

Eine dringende Ausschreibung zur Neuwahl unseres Vorstands

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn,

ich bitte Sie nachdrücklich darum, die folgenden Zeilen mitdenkend und mit Sympathie für unsere gemeinsame Sache zu lesen. Wir sind eine, wie ich finde, gute Deutsch-Japanische Gesellschaft, und auch wir im Vorstand sind ein gutes, harmonisches Team. Dennoch hat sich das Problem, mit dem wir alle schon vor mehr als zwei Jahren konfrontiert wurden, nicht gelöst, im Gegenteil, es ist deutlicher geworden: der Vorstand ist teils überaltert, teils nicht jung genug.

Um es konkret zu sagen und keine Rätsel aufzugeben: Wir alle im Vorstand wollen unsere Kraft gern weiter für die Gesellschaft einsetzen. Doch uns fehlen mindestens zwei Personen: ein Vorsitzender, der ein bis drei Jahrzehnte jünger ist als ich, und eine wirklich junge Person. Sie sollten mit einem festen Gefühl von Hilfsbereitschaft zu uns hinzukommen, damit wir als „Beiräte“ in die zweite Linie zurücktreten können. Wenn dann von beiden Neuen die zu erwartenden Signale ausgehen, woran ich nicht zweifle, wird sich das auch auf die Zusammensetzung der Mitglieder verjüngend auswirken. Und das halte ich für überaus wünschenswert. Zur Zeit sind 80 % der Mitglieder älter als 65 Jahre.

Nun also die „Ausschreibung“:

Wir suchen einen **Nachfolger / eine Nachfolgerin für den 1. Vorsitzenden** (also für mich). Ich habe mich vor zwei Jahren für den Übergang wählen lassen, weil ich aus den ersten Jahren unserer Gesellschaft, die ich ja 1976 zusammen mit Herrn Professor Zachert gegründet hatte, Erfahrungen besaß und mich auch verantwortlich fühlte. Leider ist es mir nicht anders als allen Menschen gegangen, und ich bin inzwischen noch älter geworden (nämlich 72). Wenn ich ehrlich bin, muß ich zugeben, daß meine Konzentration nachläßt und ich über kurz oder lang die mir gestellten Aufgaben nicht mehr erfüllen kann (ganz abgesehen von dem oben philosophisch angesprochenen Aus-Senden gewisser „Signale“). Um meinen guten Willen anzudeuten, füge ich hinzu, daß ich gern bereit bin, unser glücklicherweise geräumiges Wohnhaus weiterhin als Lagerplatz für die Altakten der DJG Bonn und ihre Geräte (Laptop, Beamer, Lautsprecher, Zelt, Tische etc.) zur Verfügung zu stellen und die benötigten Geräte auch bei Bedarf zu den Veranstaltungen zu transportieren, bis sich eine neue Lösung findet. Und zum Trost kann ich darauf hinweisen, daß wir für die anderen arbeitsintensiven Aufgaben mit Herrn Loeser einen ausgezeichneten Schatzmeister haben, mit Herrn Himmelstein einen nicht minder ausgezeichneten Betreuer der Mitgliederkartei, und daß überhaupt alle immer gern nach Kräften mitarbeiten. Wie gut die Stimmung im Vorstand ist, zeigt sich daran, daß es sich mit Frau Mönch und Herrn Born zwei ehemalige Vorsitzende nicht nehmen lassen, uns regelmäßig beizustehen.

Der neue Vorsitzende (oder „die neue Vorsitzende“!) sollte Interesse an Japan haben und vielleicht über Grundkenntnisse des Japanischen verfügen. Dann sollte er/sie natürlich auch Lust haben, das Geschehen innerhalb der Gesellschaft zu koordinieren, auch wenn viele der Veranstaltungen nicht wirklich von ihm/ihr auf den Weg gebracht werden müssen, weil ja ständig Vorschläge im Raum stehen. Daran arbeitet auch der gesamte Vorstand. Damit dem/der „Neuen“ die Arbeit leicht wird, sollte er/sie sich mit Büro- und vor allem Computertechniken hinreichend auskennen, denn es gibt allerhand Korrespondenz. Der etwa zweimonatliche Mitgliederrundbrief (wie dieser hier) setzt einen gewissen Rhythmus. Und ein netter Mensch muß er/sie auch noch sein. Motivation müßte er oder sie haben, dann wäre der Job relativ leicht erledigt, etwa in der Art einer periodisch an- und abschwellenden Halb- oder Vierteltagstätigkeit. Lohn dafür ist, daß der/die Vorsitzende als offizieller Ansprechpartner der Gesellschaft in „Japanischen Dingen“ in der ersten Reihe sitzt.

Bei der zweiten (oder den zweiten) Stelle(n) ist es einfacher. Es geht darum, Kontakte zu den Kreisen aufzufrischen, die wir vielleicht etwas aus den Augen verloren haben: **Kontakte zu den Studenten der Universität und den Japanern in Bonn**. Da brauchen wir jemanden, der sich selbst ein Konzept ausdenkt, wie er Werbung betreiben könnte. Wir können „Flyer“ verteilen, Plakate kleben, Leute direkt ansprechen – aber von uns schafft das zur Zeit keiner. Eine großartige Ausnahme ist, wie Sie sicher inzwischen wissen, der „*Seinenkai*“ genannte Abend für die Jüngerer. Da könnte man ausbauen. Das könnte übrigens auch ein Japaner oder eine Japanerin hervorragend tun (!!)

Also bitte melden Sie sich! Wer zu all dem Näheres wissen möchte, kann mich gern anrufen (02244-6182). Keine Angst! Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß (aus meiner Sicht) junge Leute mit der angesprochenen Motivation durchaus da sind, auch bei uns in Bonn. Und es geht um eine gute Sache: um Japan!